„Wir sind für alle Frauen da“

FRAUEN IM BERUF Die Beratungsstellen unterstützen beim (Wieder)einstieg

Mit dem Ziel, die unterdurchschnittliche Frauenerwerbsquote im Saarland zu erhöhen, hat das Wirtschaftsministerium 2018 das Landesprogramm „Frauen in Arbeit“ gestartet. Dabei entstanden bis Januar 2021 regionale Beratungsstellen in allen Landkreisen, um Frauen vor Ort Unterstützung anzubieten. Ein Besuch bei Frau & Beruf in Saarlouis zeigt, wie wichtig diese niederschwellige Beratung ist.

Von Simone Hien

Manche Frauen sind in Arbeit, andere noch nie berufstätig gewesen. Die eine fragt sich, ob sie sich mit 50 noch bewerben kann, die andere, wie der Wiedereinstieg nach der Elternzeit gelingen kann. Die eine ist hochqualifiziert, die nächste reibt sich zwischen mehreren Minijobs auf. Frauen jeden Alters – auch Frauen aus anderen Ländern – kommen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen, Lebens- und Berufswegen in die regionale Beratungsstelle Frau & Beruf in Saarlouis. Sandra Faller-Büth und Jannina Höppel-Gerlach bieten dann eine auf die individuelle Situation zugeschnittene Beratung zu allen Themen rund um das weite Feld Beruf, vor allem den Einstieg, den Wiedereinstieg und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Untere Saar (WFUS) das Gründen an. „Wir sind für alle Frauen da, bei uns wird keine weggeschickt“, betonen beide. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Zur Seite stehen Faller-Büth und Höppel-Gerlach nicht nur bei Problemen mit dem beruflichen (Wieder)einstieg, bei Fragen zu Weiterbildungen oder der Vereinbarkeit zu Familie und Beruf. Sie helfen auch bei der Stellensuche und bieten Bewerbungstrainings an. Wesentliches Element ihrer Arbeit sei die Selbststärkung, sagt Faller-Büth. Höppel-Gerlach erklärt: „Wir machen mit jeder Frau eine Förderplanung. Dabei wird Schritt für Schritt aufgeschrieben, welche Ziele sie wann erreichen will.“

Neues Format in Corona-Zeiten

Manchmal müssten auch erst Hemmnisse auf dem Weg zum Berufseinstieg beseitigt werden, etwa wenn es akute finanzielle Probleme gibt oder Anerkennungsverfahren zu ausländischen Berufsausbildungen ausstehen. Dann vermitteln die beiden Beraterinnen an andere Hilfsangebote. Höppel-Gerlach: „Wir arbeiten eng mit den verschiedenen Netzwerkpartnerinnen und -partnern wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, Bildungsträgern und wenn es um Gründungen geht unter anderem mit der Wirtschaftsförderung, zusammen.“ Ein wesentlicher Teil der Beratungsarbeit sei, den Zugang zu anderen Institutionen erleichtern. Dabei helfe deren gute Vernetzung.

Die Vernetzung der regionalen Beratungsstellen untereinander ist eine der Aufgaben der Netzwerkstelle Frauen im Beruf (FiB). Sie ist seit 2017 bei der AK angesiedelt. Ansprechpartnerin ist Mechthild Kartes. Mit Unterstützung der Beratungsstelle in Saarlouis hat sie gemeinsam mit der WFUS und der kommunalen Frauenbeauftragten des Landkreises Saarlouis Ende 2020 das Online-Seminar „Zeit für den Wiedereinstieg!“ organisiert – denn gerade in Zeiten der Pandemie, wo der Arbeitsmarkt enorm unter Druck ist, ist die Beratung wichtiger denn je. In der kostenfreien Veranstaltung erfuhren Frauen, wie sie ihren beruflichen Wiedereinstieg angehen können und wo sie welche Unterstützung bekommen. Einzelcoachings sollen folgen. „Das war toll für die Frauen zu sehen, dass andere Frauen ähnliche Erfahrungen machen“, sagt Faller-Büth. Ihre Kollegin ergänzt: „Außerdem wurden dadurch, dass Akteurinnen und Akteure, etwa von der Wirtschaftsförderung oder der Arbeitskammer, präsent waren, Schwellen zur Kontaktaufnahme abgebaut.“ Insgesamt sei das Seminar eine „wunderbare Gelegenheit“ gewesen, die eigenen Gedanken rund um das Thema Wiedereinstieg für sich selbst in einem vertrauensvollen und konstruktiven Rahmen zu klären. Entsprechend habe es zahlreiche positive Rückmeldungen und auch schon Nachfragen gegeben, ob das Seminar noch einmal angeboten wird. Nach Auskunft von Mechthild Kartes ist ein weiteres Angebot in Planung.

Erfolge mit den Frauen erleben zu können, das mache Freude, betonen die Beraterinnen. Interessant mache ihre Aufgabe nicht nur die Themenvielfalt, sondern auch die Möglichkeit, „kreativ mit den Netzwerkakteurinnen und -akteuren Lösungen zu finden“, sagt Höppel-Gerlach. „Schön ist vor allem, dazu beitragen zu können, dass es weniger Frauenarbeitslosigkeit und weniger Frauenaltersarmut gibt.“

Foto: Simone Hien

Sandra Faller-Büth (links) und Jannina Höppel-Gerlach vor der Beratungsstelle Frau & Beruf in Saarlouis, deren Träger das Diakonische Werk an der Saar ist.

FRAUEN IM BERUF

Mehr zur FiB (E-Mail: mechthild.kartes@arbeitskammer.de, Tel. 0681 4005-320) sowie die jeweiligen Ansprechpartnerinnen der regionalen Beratungsstellen in den Landkreisen finden Interessierte auf www.arbeitskammer.de/themenportale/frauen-im-beruf-fib. Die FiB wird über das saarländische Wirtschaftsministerium mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Landesarbeitsmarktprogramm „Frauen in Arbeit“ sowie über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die regionalen Beratungsstellen werden durch das Wirtschaftsministerium über ESF-Mittel und durch das Landesarbeitsmarktprogramm „Frauen in Arbeit“ unterstützt.